



Job Schröder (r.) vom Kulturverein begrüßte die Besucher der Vernissage. Künstlerin Gertrud Hoppen (3. v.l.) freute sich über die Anwesenheit der Familie: Dagmar Höner, Dirk Hoppen, Anja Hoppen sowie Lisa Hoppen.

Fotos: Alexander Heim

Neugier und Farbenfreude werden lebendig

Mit 90 Jahren erfüllt sich für die Haller Künstlerin noch einmal ein großer Herzenswunsch. Mit „FarbGedanken“ gestaltet sie eine Ausstellung in Borgholzhausen.

Alexander Heim

Borgholzhausen. Es wurde ganz schön voll im Foyer des Rathauses, als der Kulturverein Borgholzhausen am Sonntag zur Ausstellung mit Werken der Haller Künstlerin Gertrud Hoppen eingeladen hatte. Viele Freunde und Weggefährten – und nicht zuletzt natürlich auch die Familie – waren gekommen, als Gertrud Hoppen zur Vernissage lud. „FarbGedanken“ lautet der Titel ihrer Ausstellung.

Mehr als 30, sehr unterschiedliche Arbeiten sind nun im Rathaus zu sehen. Vom „Aufbruch“ erzählt da ein Bild. „Aus dem Bauch heraus“ ist ein anderes betitelt. Die „Frau im Grünen“ ist ebenso zu sehen wie „Höhlenwohnungen“ oder eine „Portugallandschaft“.

„Gertrud Hoppen ist eine experimentierende Künstlerin“, unterstrich Job Schröder im Rahmen seiner Einführung. „Ihr Stil ist experimentell, frei und farbintensiv, mit persönlicher Symbolik.“ „Sie

malt klassisch“, führte Job Schröder, Stellvertretender Vorsitzender des Kulturvereins, weiter aus. „Sie abstrahiert bestimmte Themen, beschäftigt sich mit Farben, spritzt aber auch Acrylfarben frei auf die Leinwand und schafft so lebendige, kräftige Farbkompositionen.“

Sohn plaudert aus dem privaten Nähkästchen der 90-Jährigen

Die Arbeiten von Gertrud Hoppen lüden ein, eigene Perspektiven zu hinterfragen und eingefahrene Gedanken neu zu betrachten, erklärte Job Schröder zudem. Ein wenig aus dem persönlichen und privaten Nähkästchen der 90-Jährigen plauderte ihr Sohn, Dr. Dirk Hoppen. „Sie tanzt für ihr Leben gerne“, hob er hervor. Und verwies gleichwohl auf die Leidenschaft fürs Lesen und Scrabble.

„Mit unserem Vater hat sie die Welt gesehen“, machte er deutlich, dass ein Teil der In-



Die Arbeiten von Gertrud Hoppen sind meist großformatig und äußerst farbenfroh.

spiration wohl auch aus diesen Erlebnissen und Erfahrungen herrühre. Auch Dirk Hoppen stellte die Neugierde und Experimentierfreude seiner Mutter heraus.

„Ein Bild ist dann fertig, wenn es gefällt“, erklärte er zu ihrer Arbeitsweise. „Die letzte Ausstellung“, sagte er dann, „sollte die Letzte sein. Jetzt ist es dieses Mal die letzte Ausstellung. Wenn nicht wieder et-

was dazwischen kommt.“ Die rund 30 ausgestellten Exponate seien nur ein kleiner Teil eines „sehr umfangreichen Werkes“.

„Farbgedanken im Sinne von Farb-Psychologie, spielen in der Kunst eine große Rolle, wenn auch oft unbewusst“, nahm Job Schröder zudem Bezug auf den Titel der Werkchau. „Schichtaufbau, Transparenz, Farbintensität und

Lichtführung sind alles Dinge, die in den Bildern von Gertrud Hoppen enthalten sind.“

Die Hallerin zeige mit ihrem Werk, wie Mut, Neugier und Farbenfreude lebendig bleiben. „Mit ihr begegnen wir einer aus dem Impuls schöpfenden Künstlerin, die in ihren Bildern ihre Erlebnisse objektiviert und dabei Erinnerungen und visuelle Erfahrungen speichert.“

Hoppens Werke werden noch bis 9. Oktober ausgestellt

Was sie dabei über die Jahre und Jahrzehnte erschaffen hat, ist ein durchaus vielschichtiges und vielgestaltiges Werk. Die Arbeiten von Gertrud Hoppen werden nun noch bis zum 9. Oktober im Foyer zu sehen sein. Für die musikalische Untermauerung der Vernissage sorgte übrigens das Trio Himmel Blau, das unter anderem „Summertime“ und „Black Orpheus“ anstimmte und für beschwingte Rhythmen sorgte.